

Frühe Förderung in Unterstützter Kommunikation (UK)

UK beginnt im frühen Kindesalter – Sprache mittels UK entdecken

Die *Praxis für das besondere Kind* in Zürich ist eine logopädische Praxis für Kinder mit Mehrfachbehinderung mit Spezialisierung in Unterstützter Kommunikation sowie in Ess- und Trinktherapie. Claudia Schneebeil gibt einen eindrücklichen Einblick in die Unterstützte Kommunikation bei ihrer logopädischen Arbeit im Frühbereich.

Als ich das Wartezimmer unserer Praxis betrete, werde ich schon sehnsüchtig von Matteo erwartet. Matteo ist 3 ½ Jahre alt und kam mit dem Down-Syndrom zur Welt. Im Alter von sechs Monaten bereitete ihm die Umstellung auf Breikost Probleme, weshalb sich seine Mutter damals für eine Erstberatung bei mir anmeldete.

Im ersten Lebensjahr lagen die Therapieschwerpunkte beim Kostaufbau und der orofazialen Regulation. Schon zu diesem Zeitpunkt habe ich mit der Mutter erste wichtige kommunikative

Strategien besprochen und sie wenig später bezüglich «Gebärden-unterstützte Kommunikation» beraten. Im zweiten Lebensjahr fertigten wir Fotokarten von Matteos Bezugspersonen und Alltagsgegenständen an. Es bereitete Matteo grossen Spass, die Bilder durch einen Schlitz in eine Box zu stecken. Mit der Zeit forderte er uns mit seinem Blick auf, die Karten zu benennen und die dazugehörige Gebärde auszuführen. Die Motivation der Eltern, mit Lautsprachunterstützten Gebärden zu kommunizieren, liess mit der Zeit nach, da Matteo bis kurz vor seinem zweiten Geburtstag spontan keine Gebärden nachahmte. Dies änderte sich allerdings, als Matteo mit zwei Jahren zum ersten Mal unsere Gebärdengruppe besuchte. In Kleingruppen von max. vier Kindern und zwei Logopädinnen wird den Kindern und Eltern spielerisch der frühe Einsatz von Gebärden vermittelt. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass diese Therapieform für alle Beteiligten als effizient und zugleich hoch motivierend erlebt wird. Durch die Gruppendynamik wurde Matteo lustvoll zur Nachahmung erster Gebärden animiert.

Bis Matteo die Gebärden zur Kommunikation einsetzte, verging noch einige Zeit. Oft konnte er seine Wünsche und Bedürfnisse nicht klar ausdrücken, was ihn zunehmend frustrierte. Deshalb haben wir kurz vor seinem 3. Geburtstag das PECS (Picture Exchange Communication System) eingeführt. Matteo hat schnell



Einsatz von UK im Babyalter



Vorlesestift «Anybook» in der Vorschulkindergruppe

UK übersetzt: Editorial von Seite 2

Für einmal ist das Editorial nicht als Fliesstext, sondern mit Symbolen des Boardmakers geschrieben.



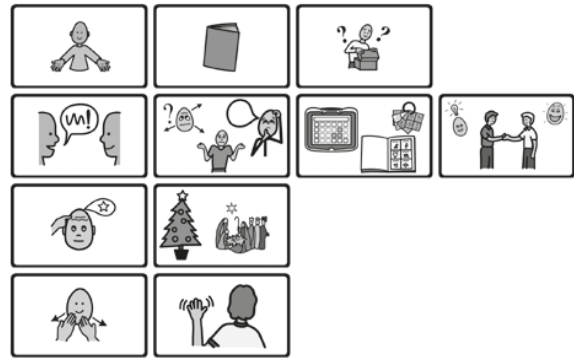
Claudia Schneebeli

verstanden, dass er sich mit den Piktogrammarten über das Hier und Jetzt hinwegsetzen und auch Dinge verlangen kann, die nicht unmittelbar zu sehen sind. Kurz darauf begann er auch Gebärden kommunikativ zu nutzen. Innerhalb weniger Wochen zeigte er plötzlich alle Gebärden, selbst solche, die wir ihm Monate zuvor angeboten hatten. Schon bald begann er Gebärden zu kombinieren und stieg so in die Grammatikentwicklung ein. Am meisten berührte mich, wie Matteo freudig und stolz mit seinen Händen die Gebärdenlieder sang. Wie undenkbar wäre das zu diesem Zeitpunkt nur mit seinen lautsprachlichen Möglichkeiten gewesen!

Matteo hatte mittlerweile begonnen einzelne Tierlaute nachzuahmen. Zum Durchbruch in der Lautsprache kam es erst vor kurzem mit Hilfe des Vorlesestiftes AnyBook Reader. Wir bestückten ein «Ich-Buch» sowie ein eigens zusammengestelltes Singbuch mit Stickern, auf die kurze Sprachnachrichten aufgenommen wurden. Matteo kann stundenlang mit seinem Stift die Sticker antippen und hört sich die Sprachnachrichten und Liedertexte immer wieder an. Er versucht dabei mitzusprechen, wobei seine Aussprache noch sehr schwer verständlich ist. In der heutigen Therapiestunde spreche ich mit Mattéos Mutter über den möglichen Einsatz eines Sprachausgabegerätes (Talkers). Obwohl Matteo angefangen hat sich verbal zu äussern, zeichnet sich deutlich ab, dass sich seine Lautsprache wesentlich langsamer entwickeln wird als seine kognitiven Sprachfähigkeiten. Matteo möchte zunehmend komplexere Inhalte mitteilen. Insbesondere im Hinblick auf den Kindergarten braucht Matteo ein Hilfsmittel, das ihm eine differenzierte, schnelle und effiziente Kommunikation mit allen, auch mit UK ungeübten Personen ermöglicht.

Eine gelingende Kommunikation ist für das Wohlbefinden der Kinder und deren Angehörigen immens wichtig und ist zudem auch grundlegend für die weitere kindliche Entwicklung in allen Bereichen (Kognition, sozial-emotionale Entwicklung, Verhalten). Wir sollten nicht-sprechende Kinder auf keinen Fall unterschätzen und ihnen möglichst früh alle Möglichkeiten der Kommunikation zur Verfügung stellen.

Claudia Schneebeli



Willkommen zur Ausgabe des DLV-Magazins.
Neugierig geworden?
UK hilft für eine gelingende Kommunikation.
Ich wünsche Ihnen fröhliche Weihnachten!
Danke für die Aufmerksamkeit und auf Wiedersehen.

Winterliche Grüsse Silja Schönenberger, Redako

Master of Science in Logopädie

Start: Mai 2018

Der Universitätslehrgang richtet sich an berufsberechtigte LogopädInnen, die ihr bestehendes Wissen im Bereich der Logopädie erweitern und vertiefen möchten. Die thematischen Schwerpunkte liegen neben den logopädischen Inhalten im Auf- und Ausbau von Management-, Sozial- und Methodenkompetenz. Der Lehrgang wurde mit dem Berufsverband logopädieaustria als Klammer zwischen Praxis und Theorie konzipiert und wird berufsbegleitend angeboten.

Dauer: 5 Semester berufsbegleitend, ECTS-Punkte: 120
Lehrgangsgebühr: EUR 10.990,- bzw. EUR 2.198,-/Semester
Mitglieder von logopädieaustria: EUR 10.490,- bzw. EUR 2.098,-/Semester

Donau-Universität Krems
martina.tuechler@donau-uni.ac.at, +43 (0)2732 893-2744
www.donau-uni.ac.at/logopaedie

